

Die Investitionsrechnung

Bedeutung Investitionsrechnungen:

- Beurteilung Vor- und Nachteile einer Investition,
- Mandant wird vor Fehlentscheidungen geschützt,
- Entscheidungen werden nachvollziehbar und
- Beantragung von Fördermitteln und Entscheidungsprozess der Kreditgeber.

Überblick Investitionsrechnungsverfahren (Karte 230)

- **Statische Verfahren**
 - Kostenvergleichsrechnung (Karte 231)
 - Gewinnvergleichsrechnung (Karte 232)
 - Rentabilitätsvergleichsrechnung (Karte 233)
 - Amortisationsrechnung: Statische/dynamische Amortisationsrechnung (Karte 234)
- **Dynamische Verfahren (Karte 236)**
 - Kapitalwertmethode: Diskontierungs- o. Barwertmethode/Endwertmethode (Karte 237)
 - Annuitätenmethode
 - Interne Zinsfußmethode (Karte 238)
- **Beurteilung des geeigneten Investitionsrechnungsverfahrens**
 - Anwendung mehrerer Verfahren gleichzeitig
 - Dynamische Verfahren betriebswirtschaftlich korrekter

Was bedeutet der Begriff „antizyklische Fiskalpolitik“?

Rezessionsphase: Kreditaufnahme der öffentlichen Hand zur Stimulierung der **direkten** Nachfrage (z. B. Infrastrukturmaßnahmen, Investitionen in Gebäuden) oder **indirekte Förderung der Nachfrage** (z. B. durch Bildung von Konsumanreizen
→ Senkung der Steuerbelastung oder zeitlich befristete Abwrackprämie für PKW)
(deficit spending)

Folge:

- **Multiplikatoreffekt:** Wegen gestiegener Nachfrage ist mit einem Anstieg der Beschäftigung und infolgedessen ansteigender Nachfrage zu rechnen mit Auswirkungen auf das weitere Konsumverhalten.
- **Akzeleratoreffekt:** Wegen verbesserten Perspektiven der Unternehmen durch Anstieg der Nachfrage
 - steigt der Kreditbedarf für Investitionen
 - wegen Nachfragesog → verbesserte Bonität der Unternehmen als Kreditnehmer
 - Lösung Kreditklemme und Befreiung aus Liquiditätsfalle

Boomphase: Einschränkung staatlicher Ausgaben und Steuererhöhungen (Reduzierung der Nachfrage und Rückführung der Staatsverschuldung).

Nennen Sie die wesentlichen Merkmale von
Eigen- und Fremdkapital!

	Eigenkapital	Fremdkapital
Vermögensanspruch	Residualanspruch	Nominalanspruch
Vergütung	Erfolgsabhängig Dividendenanspruch/ Beteiligung am Wert- zuwachs	Erfolgs <u>un</u> abhängig
Rechtliche Stellung	Eigentümer	Gläubiger
Verfügbarkeit	<u>Un</u> befristet Ausnahme: Mezzanines Eigenkapital	Befristet
Rangstellung im Insolvenzfall	Nachrangig „Haftungskapital“	Vorrangig
Steuerliche Behandlung von Vergütungen	Gewinnverwendung	In der Regel Betriebsausgaben; Ausnahmen: Zinsschranke, Überentnahmen § 4 Abs. 4a EStG
Mitspracherecht	Ja	In der Regel nein Ausnahme: Kredit geber übt infolge schlechten Ratings größe- ren Einfluss aus

Was bedeutet die Unterscheidung zwischen
fixen und variablen Kosten?
Nennen Sie entsprechende Beispiele!

Trennung zwischen fixen und variablen Kosten

→ Abhängigkeit der Kosten von **Kosteneinflussgrößen**.

Die wichtigste Kosteneinflussgröße ist die Beschäftigung

- bei Produktionsunternehmen: Gemessen an der Ausbringungsmenge oder Maschinenstunden;
- bei Handelsunternehmen: Gemessen am Umsatz.

Voraussetzung der Teilkostenrechnung → Kostenzerlegung bzw. Kostenauflösung

Beispiele	Variable Kosten	Fixe Kosten
	Abhängig von der Ausbringungsmenge	Unabhängig von der Ausbringungsmenge; Kosten der Betriebsbereitschaft
Materialkosten	Auftragsbezogene Lieferungen	Langfristige Abnahmeverpflichtungen
Personalkosten	Akkordlöhne, Überstunden und Aushilfslöhne	Gehälter
sonstige Kosten	Ausgangsfrachten, Werbung	Mieten
Zinsen	Kontokorrentzinsen	Darlehenszinsen

In welchen Schritten gehen Sie bei einer Liquiditätsplanung vor?

1. Schritt: Ermittlung der aktuellen Liquiditätsausstattung – **Liquiditätsstatus** –

2. Schritt: Zusammenstellung

Zu **erwartende Einzahlungen** – nach Höhe und Zeitpunkt:

- Datum der Rechnungsstellung für Produkte oder Leistungen
- Einräumung von Zahlungszielen und Zahlungsverhalten der Kunden
- Einlagen
- Darlehensauszahlung etc.

Zu **leistende Auszahlungen** – nach Höhe und Zeitpunkt:

- Lieferantenziele
- Auszahlungen für Investitionen
- Tilgungen der Kredite
- Gewinnausschüttungen und Entnahmen
- Vergabe von Darlehen etc.

3. Schritt: Regelmäßige Kontrolle der Finanz- und Liquiditätsplanung